



**Bundesverband der
Zigarrenindustrie**

Bundesverband der Zigarrenindustrie e.V., Gotenstraße 27, 53175 Bonn

Dr. Volker Wissing, MdB
Vorsitzende des Finanzausschusses
Platz der Republik 1
11011 Berlin
finanzausschuss@bundestag.de

Bonn, 26. November 2010

Fragen zum Änderungsantrag zum Entwurf eines Fünften Gesetzes zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen

Sehr geehrter Herr Dr. Wissing,

wir hatten unsere Stellungnahme schon am 24. November zugestellt, aus diesem Grunde reichen wir die Beantwortung des Fragekatalogs in einem zweiten Brief nach.

Die gestellten Fragen – soweit sie die von uns vertretenen Produkte Zigarren / Zigarillos betreffen - möchten wir wie folgt beantworten:

1.) Wäre es aus gesundheits- oder wettbewerbspolitischer Sicht sinnvoll, einen einheitlichen Regelsteuersatz für alle Tabakwaren einzuführen?

Ein einheitlicher Regelsteuersatz wäre nicht sinnvoll weil:

- die jetzige Differenzierung die Unterschiede der Tabakprodukte berücksichtigt und dies auch durch die entsprechenden EU-Richtlinien gedeckt wird.
- Zigarren wegen der Handarbeit einen sehr hohen Lohnanteil bei der Herstellung haben.
- der Anteil von Zigarren am Gesamtkonsum von Tabakwaren sehr gering ist und es somit auch nicht zu einer signifikanten Erhöhung der Tabaksteuereinnahmen käme.
- der typische Zigarrenraucher ist nicht jugendlich, sondern meist über 30 Jahre alt ist. Zigarren werden nur gelegentlich konsumiert und nicht inhaliert.
- Zigarren und Zigarillos sind schon jetzt ein hochpreisiges Produkt.
- Zigarren kein Substitut für andere Tabakprodukte darstellen.

Gotenstraße 27, 53175 Bonn

Tel.: 49-(0)228/364026

Fax: 49-(0)228/361659

Internet: www.zigarren-verband.de

e-mail: ostermeier@zigarren-verband.de

mehrlein@zigarren-verband.de

Bankverbindung: Dresdner Bank Bonn KtNr.: 2660 532, BLZ: 370 800 40

2.) Sollte eine solche Angleichung der Steuertarife schrittweise erfolgen und welchen Übergangszeitraum halten Sie für notwendig?

Aufgrund der oben genannten Gründe lehnen wir eine Angleichung der Steuertarife ab.

3.) Wäre eine Angleichung der Steuertarife ein spürbarer Beitrag zur Vereinfachung der Erhebung der Tabaksteuer in Deutschland?

Soweit uns bekannt ist, läuft die Erhebung der Tabaksteuer in Deutschland sehr effizient, so dass keine weitere Vereinfachung zu erwarten wäre.

4.) Welche Auswirkungen hätte eine Anhebung der Steuertarife für Zigarren, Zigarillos, Feinschnitt und Pfeifentabak auf den Tarif der Zigarette – auf die Produktion und den Handel, den Konsum verschiedener Verbrauchergruppen sowie das Steueraufkommen?

Eine Anhebung der Steuertarife auf Zigarren und Zigarillos auf Zigarettenniveau hätte für unsere Industrie, die mittelständisch orientiert und sehr oft noch familiengeführt ist, und für alle der Herstellung vorgelagerten und nachgelagerten Wirtschaftszweige fatale Auswirkungen. Wie schon oben beschrieben ist auf Grund der Handarbeit der Lohnanteil an der Produktion sehr hoch. Eine Steuererhöhung hätte für unsere Produkte einen prohibitiven Charakter, denn Produktion und der Handel kämen zum Erliegen, was weitreichende Auswirkungen auf die Arbeitsplätze hätte. Es wäre damit zu rechnen, dass dieses Szenario zu einer Schmuggelproblematik bei Zigarren – die es bis jetzt bei diesem Produkt nicht gibt – führen würde. Eine positive Auswirkung auf das Steueraufkommen würde ausbleiben.

5.) Wie hoch sind in Deutschland die gesellschaftlichen jährlichen Gesamtkosten des Rauchens und Passivrauchens im Vergleich zu den jährlichen Tabaksteuereinnahmen?

Zu dieser Frage liegen uns keine fundierten Studien vor.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Bodo Mehrlein

Bundesverband der Zigarrenindustrie